

DER REGISSEUR



Christos Nicopoulos wurde in Athen geboren. Wegen der Militärdiktatur verließ er Griechenland mit 17 Jahren und ließ sich in England nieder. Er studierte zunächst am Dartington College of Arts (Devon), im Anschluss daran belegte er das Fach „Regie“ an

der University of Hull und der University of Leeds (Abschlüsse: Drama Diplom, Certificate of Education, BA (hons), MA). Er arbeitete u. a. mit Anthony Minghella, Max Stafford Clark, Adrian Mitchell, Mary Fulkerson (Tanz) und Ann Jellicoe.

Sein Engagement im theaterpädagogischen Bereich gilt auch der Arbeit mit Langzeitarbeitslosen und behinderten Menschen.

Nach zahlreichen Produktionen in England (Hull, Leeds, Dartington, Exmouth und Bristol), kam er 1990 nach Deutschland und inszenierte in Schwerin, Wuppertal, Stuttgart, Düsseldorf, Bonn und vor allem Köln (u.a. Halle Kalk, Horizont Theater, Cassiopeia Bühne, Severinsburgtheater und Theater am Sachsenring).

1996 gründete er die experimentelle „Theaterbox“ und leitete diese bis 1998. Danach rief er das „Ensemble Nicopoulos“ ins Leben. Seine letzten Arbeiten inszenierte er am Opernhaus in Wuppertal und im Landestheater Neuwied.

DIE KLOSTERSPIELER

Unsere Gruppe studiert jedes Jahr in ihrer Freizeit ein neues Theaterstück ein und führt es open air im Wirtschaftshof der Brauweiler Abtei auf. Seit Januar 2000 sind wir ein eingetragener Verein, der es sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, das Kulturangebot im Rhein-Erft-Kreis zu beleben und darüber hinaus mit anderen Theaterfreunden zusammen zu arbeiten. Unter der Lei-

tung von Christos Nicopoulos führten wir folgende Stücke auf:

1995	Lysistrata	Aristophanes
1996	Hexenjagd	Arthur Miller
1997	Ermordung und Verfolgung des Achilles	Eigentext
1998	Die lustigen Weiber von Windsor	William Shakespeare
1999	Die Troerinnen	Euripides
2000	Mirandolina	Carlo Goldoni
2001	Mein Freund Harvey	Mary Chase
2002	Die Dreigroschenoper	Bertolt Brecht Kurt Weill
2003	Die Mausefalle	Agatha Christie
2004	Die Bettleroper	John Gay J. Ch. Pepusch

UNSER DANK

Wir bedanken uns bei allen, ohne die wir unsere Produktion nicht hätten verwirklichen können, insbesondere bei Denis Davanture, Michelle Himmelseher, dem Harlekintheater, Klaus Schneider, Herrn Westkamp vom LVR, dem Kulturrat der Stadt Pulheim, den Karnevalsfreunden, der Dorfgemeinschaft Geyen, allen Spendern und Helfern.

DIE AUFFÜHRUNGSTERMINE

Open Air im Wirtschaftshof der Abtei Brauweiler. Bei Regen im Gierdensaal. An kühlen Abenden bitte Decke mitbringen.

03.+ 04.+ 10.+ 11.+ 17.+ 18. Juni 2005
(Freitag/Samstag) jeweils um 20 Uhr

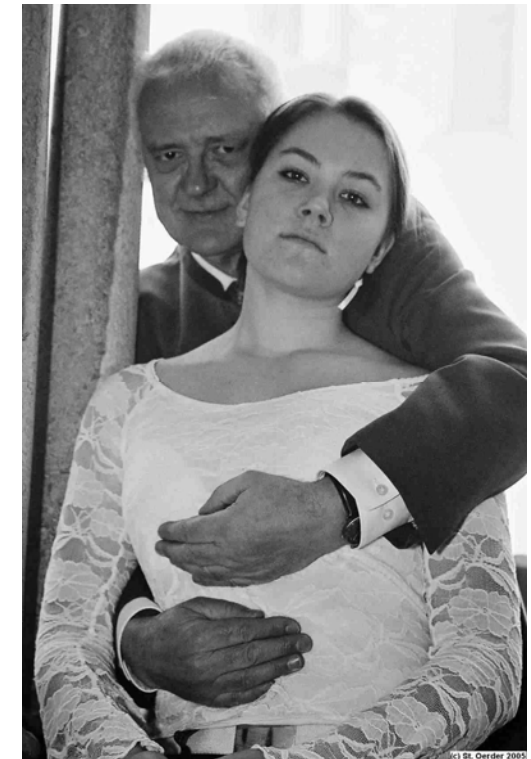
www.klosterspieler.de

Die Klosterspieler  von Brauweiler e.V.

Regie: Christos Nicopoulos

im Wirtschaftshof der Abtei Brauweiler

OPEN AIR



G. Hauptmann

Rose Bernd

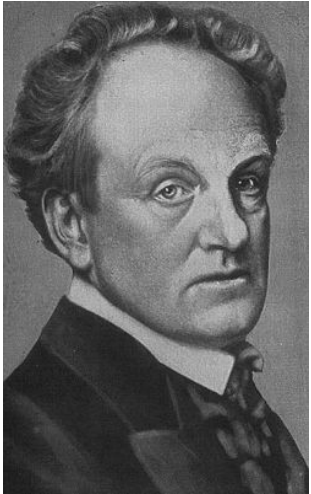
03.+ 04.+ 10.+ 11.+ 17.+ 18. Juni 2005
(Freitag/Samstag) jeweils um 20 Uhr
an kühlen Abenden bitte Decke mitbringen

Eintritt 10 € • Vorverkauf 9 € • Ermäßigt 7 €

Karten erhältlich bei Schreibwaren Uerlich, Bücherstube Brauweiler, Bücher Glaeser in Pulheim und Stommeln

www.klosterspieler.de

DER AUTOR



Gerhart Hauptmann wurde am 15. November 1862 als Sohn eines Gastwirts in Obersalzbrunn, Schlesien (heutiges Polen) geboren. Nach dem Besuch der Realschule 1878 begann er eine landwirtschaftliche Ausbildung auf einem schlesischen Gut. Mit 28 Jahren widmete er sich einem kurzen Bildhauerstudium in Breslau und Jena und begann danach mit ersten literarischen Schöpfungen.

Hauptmann unternahm viele Reisen, u.a. nach Spanien, der Schweiz und Italien. Eine Karriere als Bildhauer in Rom 1883/84 scheiterte jedoch. 1885 heiratete er Marie Thienemann, Tochter eines Großgrundbesitzers. Damit waren seine finanziellen Sorgen beseitigt und er konnte von nun an als freier Schriftsteller arbeiten. Hauptmann zog mit ihr nach Berlin, wo er mit vielen Künstlern der Moderne in Kontakt kam.

Sein erstes Stück „Vor Sonnenaufgang“ (1889) gilt als grundlegendes Werk des Naturalismus, gezeigt wird der moralische Verfall mehrerer Bauernfamilien, die plötzlich zu Wohlstand gelangt sind, als auf ihrem Land Kohlevorkommen entdeckt wurden. Er wurde schlagartig berühmt, weil dieses Stück zu einem Skandal führte und verboten wurde. In den Tragödien „Die Ratten“ und „Rose Bernd“ und der Komödie „Der Biberpelz“ widmete er sich wieder der Sozialkritik.

1912 erhielt Hauptmann den Nobelpreis für Literatur. 1918 beteiligte er sich aktiv mit zahlreichen anderen Künstlern am Aufbau der Weimarer Republik. 1924 wurde er Ehrenmitglied an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. 1933 zog er sich ganz aus dem öffentlichen Leben zurück und starb am 6. Juni 1946 in Agnetendorf, Schlesien.

Hauptmann schrieb „Rose Bernd“ nach einer wahren Begebenheit. Der aktuelle Anlass für diese Tragödie, der

von ihrer Umwelt zum Äußersten getriebenen Bauernmagd, war ein Gerichtsverfahren in Hirschberg gegen eine des Meineids und Kindsmords angeklagte Landarbeiterin, an dem Hauptmann als Geschworener teilnahm. Er griff damit ein Motiv auf, das in der deutschen Literatur seit dem Sturm und Drang eine bedeutsame Rolle gespielt hatte.

DAS STÜCK

Schauplatz ist Schlesien zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Rose Bernd, ein Bauernmädchen, hat ein Verhältnis mit dem Schultheiß Christoph Flamm. Er ist ein vitaler Mann, dessen Frau jedoch gelähmt und an den Rollstuhl gefesselt ist.

Der Maschinist Streckmann, ein prahlerischer und brutaler Weiberheld, belauscht die Liebenden. Als Rose ihn abblitzen lässt, verfolgt er sie mit erpresserischen Drohungen und vergewaltigt sie.

Sie wird schwanger, kann aber mit niemandem darüber sprechen, auch nicht mit der gutmütigen und verständnisvollen Frau Flamm, die Roses Zustand trotzdem erkennt. Rose hofft, durch die Heirat mit dem biederfrommen Buchhalter August Keil, den ihr gottesfürchtiger Vater für sie ausgesucht hat, die Schande verbergen zu können.

Später bedrängt Streckmann sie erneut. August Keil hört Roses Schreien und will ihr helfen. Dabei kommt es zu einer Schlägerei zwischen Keil und Streckmann. Roses Vater zeigt Streckmann an, da dieser behauptet, Rose habe mit allen Männern ein Verhältnis gehabt. Aber Rose verschweigt aus Scham die Wahrheit und leistet einen Meineid.

Immer wieder von Männern verfolgt und von ihrem Gewissen hin und her gerissen, weiß sie sich nicht mehr zu helfen. Vollkommen verzweifelt tötet sie nach der Geburt ihr Kind und sucht Zuflucht im Vaterhaus, wo sie dem Vater und Keil Meineid und Mord gesteht.

DIE MITWIRKENDEN

Regie	Christos Nicopoulos
Vater Bernd	Horst Pietrek
Rose Bernd	Beate Lenzen
Marthel Bernd	Anne Falkenburg
Christoph Flamm	Martin Wilmers
Frau Flamm	Gabriella Assmann
Arthur Streckmann	Martin Zschoch
August Keil	Harald Kootz
Hahn	Hans Rosenbaum
Heinzel, Arbeiter bei Flamm	Claudia Merkle
Kleinert	Birgit Osterholt-Kootz
Meller	Patricia Falkenburg
Die alte Golischen	Ursula Davanture
Großmagd, in Flamms Diensten	Johanna Rautenbach
Die Kleinmagd	Jenny
Minna	Beate Holzhey
Ein Gendarm	Claudia Merkle
Bühnenbild, Requisiten, Bühnenbau	alle
Kostüme	alle
Plakat	Johanna Rautenbach
Programmheft	Astrid Lenzen